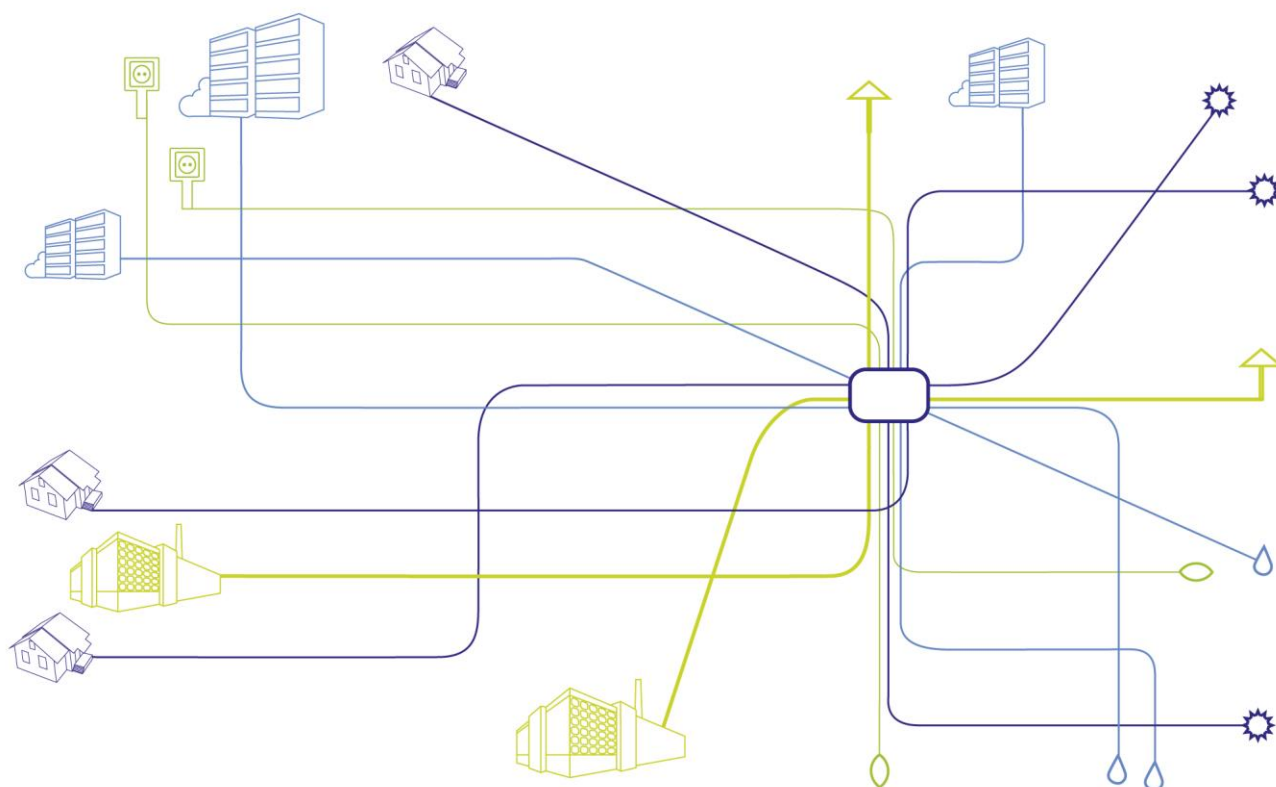




## Smart&GreenLivingLab

Vorbereitung eines  
Demonstrationsprojektes zur öko-  
sozialen Quartiersentwicklung in  
St.Pölten



## VORWORT

Die Publikationsreihe **BLUE GLOBE REPORT** macht die Kompetenz und Vielfalt, mit der die österreichische Industrie und Forschung für die Lösung der zentralen Zukunftsaufgaben arbeiten, sichtbar. Strategie des Klima- und Energiefonds ist, mit langfristig ausgerichteten Förderprogrammen gezielt Impulse zu setzen. Impulse, die heimischen Unternehmen und Institutionen im internationalen Wettbewerb eine ausgezeichnete Ausgangsposition verschaffen.

Jährlich stehen dem Klima- und Energiefonds bis zu 150 Mio. Euro für die Förderung von nachhaltigen Energie- und Verkehrsprojekten im Sinne des Klimaschutzes zur Verfügung. Mit diesem Geld unterstützt der Klima- und Energiefonds Ideen, Konzepte und Projekte in den Bereichen Forschung, Mobilität und Marktdurchdringung.

Mit dem **BLUE GLOBE REPORT** informiert der Klima- und Energiefonds über Projektergebnisse und unterstützt so die Anwendungen von Innovation in der Praxis. Neben technologischen Innovationen im Energie- und Verkehrsbereich werden gesellschaftliche Fragestellung und wissenschaftliche Grundlagen für politische Planungsprozesse präsentiert. Der **BLUE GLOBE REPORT** wird der interessierten Öffentlichkeit über die Homepage [www.klimafonds.gv.at](http://www.klimafonds.gv.at) zugänglich gemacht und lädt zur kritischen Diskussion ein.

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Ergebnisse eines Projekts aus dem Forschungs- und Technologieprogramm „**Smart Cities Demo – 7. Ausschreibung**“. Mit diesem Förderprogramm verfolgt der Klima- und Energiefonds das Ziel, große Demonstrations- und Pilotprojekte zu initiieren, in denen bestehende bzw. bereits weitgehend ausgereifte Technologien und Systeme zu innovativen interagierenden Gesamtsystemen integriert werden.

Wer die nachhaltige Zukunft mitgestalten will, ist bei uns richtig: Der Klima- und Energiefonds fördert innovative Lösungen für die Zukunft!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Theresia Vogel'.

Theresia Vogel  
Geschäftsführerin, Klima- und  
Energiefonds

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ingmar Höbarth'.

Ingmar Höbarth  
Geschäftsführer, Klima- und Energiefonds

# PUBLIZIERBARER ENDBERICHT

## A. Projektdetails

|                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Kurztitel:</b>                                                                 | Smart&GreenLivingLab                                                                                                                                                                                                                                                                |
| <b>Langtitel:</b>                                                                 | Vorbereitung eines Demonstrationsprojektes zur öko-sozialen Quartiersentwicklung in St.Pölten                                                                                                                                                                                       |
| <b>Programm:</b>                                                                  | Smart Cities Demo – 7. Ausschreibung                                                                                                                                                                                                                                                |
| <b>Dauer:</b>                                                                     | 01.09.2016 bis 31.08.2017                                                                                                                                                                                                                                                           |
| <b>KoordinatorIn/<br/>ProjekteinreicherIn:</b>                                    | Magistrat St. Pölten                                                                                                                                                                                                                                                                |
| <b>Kontaktperson - Name:</b>                                                      | Mag. Christoph Schwarz                                                                                                                                                                                                                                                              |
| <b>Kontaktperson – Adresse:</b>                                                   | Rathausplatz 1, 3100 St. Pölten                                                                                                                                                                                                                                                     |
| <b>Kontaktperson – Telefon:</b>                                                   | +43-2742-333-2900                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| <b>Kontaktperson – E-Mail:</b>                                                    | ecopoint@st-poelten.gv.at                                                                                                                                                                                                                                                           |
| <b>Projekt- und<br/>KooperationspartnerIn<br/>(inkl. Bundesland):</b>             | AIT (NÖ)<br>Allg. gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft (NÖ)<br>Bernhard Rupp (NÖ)<br>St. Pölten marketing GmbH (NÖ)<br>WPU GmbH (NÖ)                                                                                                                                                |
| <b>Projektwebsite:</b>                                                            | <a href="https://de-de.facebook.com/smartpoelten/">https://de-de.facebook.com/smartpoelten/</a>                                                                                                                                                                                     |
| <b>Schlagwörter (im Projekt<br/>bearbeitete Themen-<br/>/Technologiebereiche)</b> | <input checked="" type="checkbox"/> Gebäude<br><input type="checkbox"/> Energienetze<br><input type="checkbox"/> andere kommunale Ver- und Entsorgungssysteme<br><input checked="" type="checkbox"/> Mobilität<br><input checked="" type="checkbox"/> Kommunikation und Information |
| <b>Projektgesamtkosten<br/>genehmigt:</b>                                         | 123.408 €                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| <b>Fördersumme genehmigt:</b>                                                     | 84.947 €                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| <b>Klimafonds-Nr.:</b>                                                            | KR15SC7F13035                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| <b>Erstellt am:</b>                                                               | 04.10.2017                                                                                                                                                                                                                                                                          |

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

## B. Projektbeschreibung

### B.1 Kurzfassung

|                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|--------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Ausgangssituation / Motivation:</b>           | Häufig entstehen bei top-down Implementierungen von technologischen Innovationen Akzeptanzprobleme, sobald die Zielgruppe sich subjektiv nicht ausreichend involviert oder informiert fühlt. Neben den Akzeptanzproblemen mangelt es BürgerInnen oft an Weitsicht, da ihnen die Einordnung einer singulären Maßnahme in einen großen Kontext fehlt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>Bearbeitete Themen-/ Technologiebereiche:</b> | Das Projekt bearbeitete schwerpunktmäßig folgende Themenbereiche: (a.) Smarte Modernisierung im (öko-)sozialen Wohnbau und (b.) Stadtoasen – smarte Grün- und Freiraumgestaltung im urbanen Raum                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| <b>Inhalte und Zielsetzungen:</b>                | <p>Das Sondierungsprojekt sollte ein Demonstrationsprojekt in St. Pölten vorbereiten, das beispielhaft die Kooperation von BürgerInnen, Magistrat und aktuellen Wohngebieten sowie die langfristige Verträglichkeit verschiedener Nutzungen in grünen Stadtoasen ermöglicht. Eine auf Langfristigkeit basierende BürgerInnenbeteiligung wurde als Herzstück initialisiert, um themenoffen die Sichtweise der BürgerInnen in das mögliche folgende Demonstrationsprojekt einfließen lassen zu können.</p> <p>Durch dieses Projekt sollten in St. Pölten 2 Siedlungen mit je mind. 200 Einwohnern von den BürgerInnen für ein Demonstrationsprojekt vorgeschlagen werden. Die Allgemeine gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft St. Pölten stellte eine Auswahl hierfür ebenso zur Verfügung wie das Magistrat geeignet erscheinende Grundstücke lieferte. Für diese werden konkrete Maßnahmen für die ökosoziale Wohnraum- und Quartiersgestaltung, mit multioptionaler Mobilität als Querschnittsthema, entwickelt, die auf die Wirkfelder: (a.) Reduktion der Wärmeentwicklung; (b.) Erhöhung der Lebensqualität und (c.) Verbesserung des sozialen (generationsübergreifenden) Miteinanders ausstrahlen.</p> |
| <b>Methodische Vorgehensweise:</b>               | Das innovative an diesem Projekt ist die Umkehrung der Reihenfolge des Ideengenerierungsprozesses. In diesem Projekt wurde im Rahmen eines Living Lab Ansatzes von ca. mehr als 100 involvierten BürgerInnen entschieden, welche Demonstrationsmaßnahmen Maßnahmen wo installiert bzw. implementiert werden sollen. Das Living Lab erarbeitete mit den BürgerInnen St. Pöltens zunächst eine gemeinsame Vision von einer öko-sozialen Wohnraum und Quartierentwicklung. Hierin entstanden in einem backward-Prozess konkrete, mit der Vision abgestimmte Umsetzungsmaßnahmen. Somit konnten Elemente aus den Konzepten „essbare Stadt, urban foresting, urban gardening, alternative Mobilität und Kreislautsysteme zur Abfallwirtschaft auf“ Augenhöhe begegnen, da sie von den BürgerInnen im Rahmen eines Gesamtkonzepts (öko-sozialen Wohnraumvision 2030 St. Pölten) gesehen wurden und in die eigene Wirklichkeitswahrnehmung vom eigenen Wohn- und Lebensraum integriert wurden.                                                                                                                                                                                                                      |

|                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|-------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                           | <p>Das Living Lab wurde von einem externen Qualitätsierungsgremium bestehend aus ExpertInnen und LOI-Gebern aus der lokalen Wirtschaft und NGO-Szene ein einem Parallelprozess begleitet. Die Ergebnisse beider Prozesse dienten der Vorbereitung einer soliden Entscheidungsbasis für den Gemeinderat, um eine fundierte stop-or-go Entscheidung - bezogen auf die Weiterführung eines Demonstrationsprojektes fällen zu können. Die Vernetzung mit der lokalen Wirtschaft und NGO's ermöglichte in diesem Projekt ebenfalls eine Konkretisierung von Nachhaltigkeits- und Geschäftsmodelloptionen.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| <b>Ergebnisse und Schlussfolgerungen:</b> | <p>In diesem Sondierungsprojekt wurden verschiedene Szenarien und Strategien bezogen auf eine gemeinsame Vision von den BürgerInnen integrativ erarbeitet. Die Projektergebnisse zeigen eindeutig das Potenzial und - weitaus bedeutsamer- den Umsetzungswillen der BürgerInnen, der Politik und der lokalen Wirtschaft sowie NGO Szene für ein nachhaltiges Demonstrationsprojekt auf. Eine Lebensqualitätssteigerung, weite Wirkkreise des social impacts und eindeutige Klimaziele lassen sich durch das Folgeprojekt realisieren.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| <b>Ausblick:</b>                          | <p>Es soll ein breiteres Demonstrationsvorhaben eingereicht werden, dass konsequent auf das prozessimmanente Erzeugen von sozialen Innovationen mit breitem «social impact» fokussiert. Konkrete Elemente der traditionellen wie innovativen Grün- und Freiraumgestaltung bieten hierfür eine notwendige Grundlage. Diese werden als sog. „Trittsteine“ durch einen auf empowerment basierenden BürgerInnen-Beteiligungsprozess in St. Pölten an mehreren Standorten umgesetzt. In der ganzen Stadt entstehen kühlende Stadtoasen mit hohem Kommunikationsangebot und ziehen sich wie Stationen eines „urbanen Grüne Infrastruktur-Lehrpfades“ vom nördlich gelegenen Wirtschaftshof durch die Innenstadt, den Rathausplatz, mit dem Hammer-Park als Zentrum bis zu dem südlich gelegenen Sonnenpark. St. Pölten wird zu einem großflächigen Testbed. Am Projektende werden sich auf Basis der sozialen Innovationen (nicht der technischen!) mehr als 200 BürgerInnen um die Weiterentwicklung und laufende Pflege der prototypischen Grün- und Freiräume kümmern. Auf diesem sozialen Innovationsprozess könnten in weiterer Folge technische Innovationen im Sinne des KLIEN aufsetzen. Konkret sollen mit Hilfe eines konsequenten bottom-up Ansatzes grüne Stadtoasen mit Elementen von a.) mobiles urban pocket gardening, (b.) Konzepte der „essbaren Stadt“, (c.) Grüne Wände/Grünes Stadtmobiliar, (d.) ein Kinder-Klima-Forschungslabor sowie (e.) eine Sammlung für freie Initiativen entstehen. Das Projekt steht unter dem Patronat von Bürgermeister Matthias Stadler.</p> <p>Im Sinne der modellhaften Umsetzung wird unter „Entstehen“ eine Prozessinnovation verstanden, die auf empowerment setzt und den Kreislauf von (i.) Konzeption, (ii.) Abstimmung mit lokalen Stakeholdern, (iii.) Implementierung, eigenverantwortliche Gestaltung, Pflege und Weiterentwicklung, (iv.) Integration in den lokalen Wirtschaftskreislauf umschließt. Eine Modellentwicklung und Evaluierung zum social impact von Grün- und Freiraumgestaltungselementen runden das Projekt</p> |

|  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|--|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | <p>sozialwissenschaftlich ab. Das projektbezogene Klima-Monitoring unter besonderer Berücksichtigung von sozialen und gesundheitsrelevanten relevanten Indikatoren wird von einem aufzubauenden Kinder-Klima-Forschungslabor durchgeführt. Die Vereine „Sonnenpark“ und der aus der Sondierung hervorgegangene BürgerInnen-Verein „Smart Pölten“ stellen nicht nur die lokale Vernetzung sicher, sondern bilden, neben dem aufzubauenden Bürgerbüro im Magistrat, eine tragenden Säule für die Projektnachhaltigkeit. Die LOI-Geber sind aktive Partner in Form eines externen Beirates und begleiten neben externen ExpertInnen das gesamte Projekt.</p> <p>Das Projektteam ist interdisziplinär aufgestellt. Austausch und Knowledge-sharing mit anderen Smart-Cities-Projekten sind ebenso vorgesehen wie breite Disseminationsaktivitäten. St. Pölten will als internationales Vorzeigebispiel für grüne, soziale Innovationen mit hohem, messbaren sozialen Impact gelten.</p> |
|--|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## B.2 English Abstract

|                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|-----------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Initial situation / motivation:</b>              | top-down implementation of technological innovations often provoke acceptance problems when the audience feels subjectively insufficiently involved or informed. In addition to the problems of acceptance is lacking the big picture of the whole implementing processes.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| <b>Thematic content / technology areas covered:</b> | The worked out will focus on: (a.) Reduction of heat generation; (b.) increasing the quality of life and (c.) improve social and intergenerational coexistence.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| <b>Contents and objectives:</b>                     | This project will identify two settlements each with min. 200 inhabitants of the citizens of St. Pölten for a demonstration project by using Living Lab approach. The Allgemeine gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft St. Pölten provides a choice for this purpose. There will be worked out concrete approaches for the eco-social housing and neighborhood design, with multi optional mobility as a cross-cutting issue. The worked out will focus on: (a.) Reduction of heat generation; (b.) increasing the quality of life and (c.) improve social and intergenerational coexistence.                                                                                                                                                                                                                                            |
| <b>Methods:</b>                                     | The innovative element of the current study is the reversing order of the idea generation process. This project is designed in the framework of a Living Lab approach involving more than 100 citizens. The living lab works out what measures should be installed or implemented. The Living Lab worked with the citizens of St. Pölten initially a common vision of an eco-social housing and neighborhood development. Using this big picture the living lab will transform concrete actionplans / measures for reaching the vision. Thus for example an ecological façade design, the concept of urban gardening, planting a tree planting in the courtyard as a natural air conditioner and ideas for neighborhood-related car-free day, they could stand equal footing in front of the eco-social housing vision 2030 St. Pölten. |

|                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|---------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                   | <p>In a parallel process the Living Lab is accompanied by an external project advisory board consisting of experts. The results of both processes are used to prepare a decision basis for a stop-or-go decision - based on the continuation of a demonstration project - on mayoral and city council level. The networking with the local business community and NGOs allows in this project also a concretization of business model options. A networking and knowledge-sharing with other Smart City projects is provided.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| <b>Results:</b>                                   | <p>In the course of the Smart Cities entry-project, various scenarios and strategies were developed integratively with regard to a common vision of the citizens. The results of the project clearly show the potential and - to a more meaningful extent - the important implementation of the citizens' interests, politics and the local economy, as well as the NGO scene for a sustainable demonstration project. An increase of quality of life, broad social impacts and clear climatic effects can be realized through the follow-up project.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| <b>Outlook / suggestions for future research:</b> | <p>In the course of a participative process in St. Pölten, so called Green-DEMO-stepping stones will be provided on several locations resp. "green multifunctional areas" in a prototypic way, which aims to create experiences within cooling urban islands in the whole city. Those „stepping stones" will be placed along the river Traisen, assimilable to sections of an urban green infrastructure educational trail, passing the Wirtschaftshof St. Pölten, the inner city, the city hall, the Schillerpark, the Hammerpark and other public open spaces, finally leading to the Sonnenpark in the south. Via those actual installations spread over the whole city, St. Pölten is becoming an extensive and capacious Testbed, and gains more attractive green and open spaces, based on an intense involvement of the citizens, especially the Smartcity-user-groups, within the planning process.</p> <p>Through this bottom-up approach in cooperation with the citizens of St. Pölten, the following aspects will be developed: (a.) mobile urban pocket gardening, (b.) concepts for an "eatable city", (c.) green walls/green chattels, (d.) a climate research laboratory for children plus (e.) a collection for free initiatives, which support the idea of a smart green city. In terms of the model-like project realization, „developing" in this case means process innovation, which leads from (i.) conception, (ii.) cooperation with citizens and local stakeholders, (iii.) implementation, independent design and maintenance, (iv.) integration in the local economic cycle to at last (v.) evaluation, adaptation and networking beyond regional limitations.</p> <p>Additional to those technological green innovations, the project "St.Pölten" works on a model-development and measurement of the social impacts regarding the Green-Demo-stepping stones, as well as a citizen participation focused on the planning and the realization. The climate-Monitoring will be generated by the children's climate-research-laboratory as well as the citizens, under consideration of the socially relevant indicators and in cooperation with the project partners. The associations "Sonnenpark" and "Smart Pölten", which are operating as active</p> |



|  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|--|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | <p>project partners in the project, are going to provide the local network plus ensure the sustainability of the project.</p> <p>Exchange and Knowledge-sharing with other Smart-Cities-projects are intended within the project. Furthermore, an advisory council, which will consist of LOI-partners and extern experts, will be accompanying the whole project. The project-team is arranged interdisciplinary. Broad dissemination activities and a transparent open access by social and conventional media are designated.</p> <p>Through this project, St. Pölten is going to strengthen its activities towards Smart City and will be an international example for green innovations, implemented and realized through active cooperations and participations of the citizens.</p> |
|--|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|



### B.3 Einleitung

Die Stadt St. Pölten verfolgt das ambitionierte Ziel sich „fit“ zu machen, um den Weg zu einer Smart City mit Fokus auf Gesundheitsstadt und „Zero Emission Urban Region“ mit technologischen wie sozialen Innovationen zu begehen. Auf dem Weg dorthin entstehen häufig Akzeptanzprobleme, wenn die Zielgruppe nicht ausreichend involviert oder informiert worden ist. Neben den Akzeptanzproblemen wird oft die Weitsicht und Tragweite solcher Projekte nicht gesehen oder gar als „Spielerei von einigen Öko's und weltfremden Fantasten“ kategorisch abgelehnt. Diesen Ausgangspunkt annehmend, wurde die Sondierung gestartet, um möglichst viele Fallstricke und Stolpersteine im Vorfeld eines breiter angelegten Demonstrationsprojekts zu identifizieren und wenn möglich zu vermeiden.

Das Hauptziel dieses Sondierungsprojektes ist die Vorbereitung für eine STOP-or-GO Entscheidung für Demonstrationsprojekt in St. Pölten, das beispielhaft die Kooperation von BürgerInnen, Magistrat und aktuellen Wohngebieten sowie die langfristige Verträglichkeit verschiedener Nutzungen in grünen Stadtoasen ermöglicht. Eine auf Langfristigkeit basierende BürgerInnenbeteiligung wurde als Herzstück initialisiert, um themenoffen die Sichtweise der BürgerInnen in das mögliche folgende Demonstrationsprojekt einfließen lassen zu können.

Durch dieses Projekt sollten in St. Pölten 2 Siedlungen mit je mind. 200 Einwohnern von den BürgerInnen für ein Demonstrationsprojekt vorgeschlagen werden. Die Allgemeine gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft St. Pölten stellte eine Auswahl hierfür ebenso zur Verfügung wie das Magistrat geeignet erscheinende Grundstücke lieferte. Für diese werden konkrete Maßnahmen für die ökosoziale Wohnraum- und Quartiersgestaltung, mit multioptionaler Mobilität als Querschnittsthema, entwickelt, die auf die Wirkfelder: (a.) Reduktion der Wärmeentwicklung; (b.) Erhöhung der Lebensqualität und (c.) Verbesserung des sozialen (generationsübergreifenden) Miteinanders ausstrahlen

Das innovative an diesem Projekt ist die Umkehrung der Reihenfolge des Ideengenerierungsprozesses. In diesem Projekt wurde im Rahmen eines Living Lab Ansatzes von ca. mehr als 100 involvierten BürgerInnen entschieden, welche Demonstrationsmaßnahmen Maßnahmen wo installiert bzw. implementiert werden sollen. Das Living Lab erarbeitete mit den BürgerInnen St. Pöltens zunächst eine gemeinsame Vision von einer öko-sozialen Wohnraum und Quartierentwicklung. Hierin entstanden in einem backward-Prozess konkrete, mit der Vision abgestimmte Umsetzungsmaßnahmen. Somit konnten Elemente aus den Konzepten „essbare Stadt, urban foresting, urban gardening, alternative Mobilität und Kreislaufsysteme zur Abfallwirtschaft“ Augenhöhe begegnen, da sie von den BürgerInnen im Rahmen eines Gesamtkonzepts (öko-sozialen Wohnraumvision 2030 St. Pölten) gesehen wurden und in die eigene Wirklichkeitswahrnehmung vom eigenen Wohn- und Lebensraum integriert wurden.

Das Living Lab wurde von einem externen Qualitätssicherungsgremium bestehend aus ExpertInnen und LOI-Gebern aus der lokalen Wirtschaft und NGO-Szene in einem Parallelprozess begleitet. Die Ergebnisse beider Prozesse dienten der Vorbereitung einer soliden Entscheidungsbasis für den Gemeinderat, um eine fundierte stop-or-go Entscheidung - bezogen auf die Weiterführung eines Demonstrationsprojektes fällen zu können. Die Vernetzung mit der lokalen Wirtschaft und NGO's ermöglichte in diesem Projekt ebenfalls eine Konkretisierung von Nachhaltigkeits- und Geschäftsmodelloptionen.

Das Projekt wurde in folgende 7 Arbeitspakete eingeteilt:

|     |                                                  |
|-----|--------------------------------------------------|
| AP1 | Projektmanagement                                |
| AP2 | Bedarfserhebung/State of the Art                 |
| AP3 | Installation Living Lab                          |
| AP4 | Auftaktveranstaltung                             |
| AP5 | Zukunftsprozess/BürgerInnendialog                |
| AP6 | Externe Bewertung der identifizierten Potenziale |
| AP7 | Abschlusskonferenz                               |

Abb. 1: Überblick zu den durchlaufenden Arbeitspaketen

#### B.4 Hintergrundinformationen zum Projektinhalt

Die Umsetzung von technischen, ökologisch sinnvollen Innovationen in der Wohnraumgestaltung oder Quartiersentwicklung greifen tief ins Lebensgefühl der BewohnerInnen ein und provozieren häufig mehr Widerstand als Verstand und Unterstützung in der Umsetzung. Daher bedürfen sie einer gut vorbereiteten Grundlage. Soziale Innovationen sind oftmals der Schlüssel, um den Widerstand gegen die Einführung von technischen Innovationen zu mindern oder gar ins Gegenteil zu verkehren.

In St. Pölten gibt es zahlreiche Siedlungen aus dem Bereich sozialen Wohnbaus mit deutlichem Sanierungsbedarf. Der Projektpartner „Allgemeine Wohnungsgenossenschaft“ möchte Siedlungen mit innovativen Maßnahmen modernisieren und den umliegenden Grün- bzw. Freiraum in die Gestaltungskonzeption mit einbeziehen. Häufig ist in St. Pöltens Bevölkerung der Ausspruch zu hören „in der Kantine mit den Resten der Herrschaften zu abgefüllt zu werden“ während andere „Herrschaften fürstlich in Prunk speisen“. Daraus wird ebenfalls die Skepsis für die ablehnende Haltung gegenüber von Innovationen in der Wohnraumgestaltung genährt. Zudem ist das Bewusstsein für die Notwendigkeit von ökologischen Maßnahmen im ökosozialen Wohnbau und der Quartiersentwicklung gering ausgeprägt.

Aus der skizzierten Problemlage ergibt sich ein Delta zwischen visionären Zielen in der ökologischen Wohnraum- und Quartiersentwicklung, der partizipativen Entwicklung von Umsetzungsmaßnahmen und der antizipierten Annahme durch die Bevölkerung. Das Risiko dieses Delta gilt es im Rahmen dieses Sondierungsprojektes zu minimieren und ist als Vorbereitung für ein nachfolgendes Smart-City-Umsetzungsprojektes in St. Pölten zu sehen

## B.5 Ergebnisse des Projekts

Tabelle 1: Ergebnisübersicht aller Schritte in chronologischer Reihenfolge

|                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                   |        |            |             |            |         |             |      |
|-------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|--------|------------|-------------|------------|---------|-------------|------|
| 20.09.2016        | <p>Kick-off-Meeting</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fahrplanerstellung für die Bürgerbeteiligung</li> <li>- Gründung der Arbeitsgruppe für AP2 „Bedarfserhebung“ aus Sicht des Magistrats</li> <li>- Festlegung der Methoden zur BürgerInnengewinnung</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                   |        |            |             |            |         |             |      |
| 01.12.2016        | Bürgermeisterkonferenz und Pressekonferenz                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                   |        |            |             |            |         |             |      |
| 10.12.2016        | Fertigstellung des Dokuments „state of the art; Interviews mit Keyplayern in St. Pölten abgeschlossen und in den Beteiligungsdialog integriert worden“                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                   |        |            |             |            |         |             |      |
| 15.01.2017        | <p>Living Lab erfolgreich installiert</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektlogo erstellt</li> <li>- Videoteaser erstellt</li> <li>- Homepage erstellt</li> <li>- Facebookseite erstellt</li> <li>- Facebookseite mit BGM Facebook-Seite verlinkt</li> <li>- Artikel zum Projekt in St. Pölten konkret erschienen</li> <li>- Öffentlichkeitsarbeit in:</li> </ul> <p><a href="http://www.noen.at/st-poelten/buergerbeteiligung-sankt-wird-smart-poelten/31.619.044">http://www.noen.at/st-poelten/buergerbeteiligung-sankt-wird-smart-poelten/31.619.044</a></p> <p><a href="https://www.stp-konkret.at/stadtentwicklung/2161/smart-poelten-sucht-genau-sie/lesen.htm#sthash.otYtAgmY.dpbs">https://www.stp-konkret.at/stadtentwicklung/2161/smart-poelten-sucht-genau-sie/lesen.htm#sthash.otYtAgmY.dpbs</a></p> <p><a href="http://noe.orf.at/news/stories/2812180/">http://noe.orf.at/news/stories/2812180/</a></p> <p><a href="https://www.tips.at/news/st-poelten/leben/378308-buerger-sammeln-visionen-fuer-das-smart-poelt">https://www.tips.at/news/st-poelten/leben/378308-buerger-sammeln-visionen-fuer-das-smart-poelt</a></p> <hr/> <table> <tr> <td>06.12.2016, 05:06</td><td>NÖN.at</td></tr> <tr> <td>01.12.2016</td><td>stp-konkret</td></tr> <tr> <td>03.12.2016</td><td>noe.orf</td></tr> <tr> <td>01.12.2016,</td><td>tips</td></tr> </table> | 06.12.2016, 05:06 | NÖN.at | 01.12.2016 | stp-konkret | 03.12.2016 | noe.orf | 01.12.2016, | tips |
| 06.12.2016, 05:06 | NÖN.at                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                   |        |            |             |            |         |             |      |
| 01.12.2016        | stp-konkret                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                   |        |            |             |            |         |             |      |
| 03.12.2016        | noe.orf                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                   |        |            |             |            |         |             |      |
| 01.12.2016,       | tips                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                   |        |            |             |            |         |             |      |
| 21.01.2017        | <p>Auftaktveranstaltung Bürgerbeteiligung im Living Lab Design</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mehr als 120 Anmeldungen</li> <li>- 108 Personen sind erschienen</li> <li>- Projekt wurde in seiner gesamten Dimension den BürgerInnen vorgestellt</li> <li>- Erste Handlungsfelder in St. Pölten zur Grün- und Freiraumgestaltung sind skizziert worden</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                   |        |            |             |            |         |             |      |
| 25.02.2017        | <p>Zukunftsprozess – Living Lab 1</p> <p>Inhalte:</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                   |        |            |             |            |         |             |      |

|            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|            | <p>Formulieren einer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) öko-sozialen Wohnraumvision unter Einbindung von multioptionalen Mobilitätslösungen für St. Pölten 2050 inkl. Indikatoren für 2030"</li> <li>b) Liste über gegenwärtige Aktivitäten in StP zur Grün- und Freiraumgestaltung sowie zur Mobilität und Energiesparen</li> </ul>                                                                                                                                                                                                |
| 11.03.2017 | <p>Zukunftsprozess – Living Lab 2</p> <p>Inhalte:</p> <p>Meinung bilden zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Lebensqualität in St. Pölten (gegenwärtig vs. 2030)</li> <li>b. Verantwortlichkeit ergreifen bzw. Zuteilen (Bürger/Stadt/Land)</li> <li>c. Smart City Kontext, Ranking, Gestaltungsbereiche</li> </ul>                                                                                                                                                                                                               |
| 25.03.2017 | <p>Zukunftsprozess – Living Lab 3</p> <p>Ausarbeiten von Projektideen aus BürgerInnensicht, die</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. einen deutlichen Beitrag zur Lebensqualität leisten</li> <li>b. deutlich in Richtung Energiezukunft gehen</li> <li>c. einen Projektumsetzungsplan beinhalten</li> </ul> <p>Erstellung einer priorisierten Liste von zukunftsgetriebenen Umsetzungsideen</p>                                                                                                                                      |
| 08.05.2017 | <p>Durchführung des externen QM-Meetings inkl. Beurteilung und weiter Ausformulierung bzw. Integration der BürgerInnenideen zu einem Gesamtprojekt</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| 12.05.2017 | <p>Präsentation und Diskussion der finalen Projektidee mit der FFG und Klima- &amp; Energiefonds</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| 30.05.2017 | <p>Zusammenführung der Sichtweisen aus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(1) BürgerInnensicht</li> <li>(2) FFG-Fördergeberperspektive</li> <li>(3) Klima- und Energiefondsperspektive</li> <li>(4) Feedback vom ext. QM-Rat</li> <li>(5) Raum- und Landschaftsentwicklungskonzept St. Pölten</li> <li>(6) Bürgermeisterperspektive</li> <li>(7) Ressourcenplanung (räumlich, finanziell)</li> </ul> <p>und Zusammenführung zu einem integrativen Gesamtprojekt inkl. GO-Entscheidung für ein fortsetzendes Demonstrationsprojekt.</p> |
| 20.07.2017 | <p>Abschlusskonferenz</p> <p>„BürgerInnen präsentieren BürgerInnen das finale zur Umsetzung vorgeschlagene Demonstrationsprojekt „Gartenstadt Eisberg“</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| 21.08.2017 | <p>Konstituierende Sitzung zur Vereinsgründung „Smart Pölten“</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |

Im Folgenden werden die Ergebnisse entlang der Arbeitspaketstruktur dargestellt.

### **AP 1 – Projektmanagement**

Es wurde das allgemeine Projektmanagement sowie das interne inhaltliche und kaufmännische Projektcontrolling in regelmäßigen Abständen durchgeführt.

In regelmäßigen Abständen (vierteljährlich) wurde im Rahmen der Workshops ein Konsortialmeeting zur gegenseitigen Abstimmung und zur Planung der folgenden Periode abgehalten.

Alle Tätigkeiten, die im Zuge eines fundierten Qualitätsmanagements zu erfüllen sind (Dokumentenstruktur, Klärung und Festhaltung der Prozesse, wurden ebenfalls im AP1 umgesetzt.

Die Aufgaben im Detail:

Task 1.1 Koordination des Gesamtprojektes

Task 1.2 Berichtslegung

Task 1.3 Finanzielles und administratives Management

Task 1.4 Qualitätsmanagement

Task 1.5 Stakeholdermanagement

Task 1.6 Installation eines Projektbeirates

### **AP2 - Bedarfserhebung/State of the Art**

Im Rahmen mehrerer strukturierter Meetings wurde nach vorangegangener Literaturrecherche bisherige Smart City Konzepte, Visionen, Raum- und Stadt- wie Landschaftsentwicklungsplänen, analysiert und sich jenen Lebensbereichen der Menschen in St. Pölten gewidmet, die im Rahmen von Grün- und Freiraumkonzepten sich als ausbaubar erweisen. Des Weiteren wurden vorhandene Smart City Konzepte und Best-Practise Beispiele analysiert und in ein gemeinsames Verständnis von Smart City Ansätzen mit Fokus auf ökosoziale Wohnraumkonzepte und grün- und Freiraumgestaltungen erarbeitet. Zu diesem Zweck wurden weitere ExpertInnen auf dem Gebiet Smart Cities hinzugezogen, die auch in den späteren Living Labs als inputliefernder ReferentInnen auftreten sollten. Im Rahmen der Meetings wurde auch festgehalten, welche an ein Smart City Konzept angrenzende Aktivitäten es in St. Pölten derzeit gibt. Die Ergebnisse sind in den nachfolgenden Abbildungen 1-3 dargestellt.

### ■ ...Welche Projekte gibt es rund um das Thema Grünraum?

- Verein Lanius: Viehofner See
- ehem. Truppenübungsplatz
- Völtendorf
- „Natur im Garten“
- Verein Sonnenpark: Gemeinschaftsgärten Schulprojekte
- Verein Berg- und Naturwacht: Müll sammeln
- Geschützte Werkstätte: Grünraumpflege
- Verein Grund
- FH-Projekt „Bunter Garten“: Generationsübergreifende Zusammenarbeit
- Übungskindergarten: Walddtage (Au an der Traisen Stadtpark)
- Verein Fair-wurzelt: Wiedereinstieg Gärtnerei für Frauen
- Verein Emmaus „City Farm“: Gärtnerei
- Projekt „Stadtgarten“: Urban Gardening
- „Life Plus“: Biodiversität und Wirtschaft (eNu)
- Privatinitiative+ Lanius: Biotoppflege (Feldmühle)
- BOKU-Projekt „Drain Garden“: Wasserspeicher (Eisberg in Planung)

Ans Licht geholt

Abb. 2: Existierende Projekte zur allgem. Grünraumsituation in St. Pölten

### ■ ...Welche Projekte gibt es rund um das Thema Mobilität?

- |                                               |                                                                                |
|-----------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|
| ▪ Ausbau Fußgängeretz/-zonen                  | ▪ Verein Radlobby                                                              |
| ▪ „Night-Skating“                             | ▪ Willi-Gruberstraße (nicht barrierefrei!)                                     |
| ▪ Verkehrsberuhigte Zonen (z.B. Josefsstraße) | ▪ NÖ-Bauordnung: 1Radabstellplatz/Wohneinheit (jedoch 1,5Autoabstellplätze/WE) |
| ▪ Geplanter Umbau Alpenbahnhof                | ▪ LUP (Netzausbau, Wochenendbetrieb)                                           |
| ▪ Elektrifizierung St.Pölten-Krems            | ▪ Sammeltaxi                                                                   |
| ▪ Car/Bike Sharing                            | ▪ „Wheeli“: St.Pöltner Dörfertaxi                                              |
| ▪ E-Tankstellen (Tesla-Tankstellen)           | ▪ Generalverkehrskonzept                                                       |
| ▪ Rathausplatz                                |                                                                                |
| ▪ S34 Westumfahrung                           |                                                                                |
| ▪ Parkgarage Hbf                              |                                                                                |
| ▪ Rad-Selbsthilfe-Werkstatt                   |                                                                                |
| ▪ Radstände (ausbaufähig)                     |                                                                                |
| ▪ Gutes Radnetz N-S (ausbaufähig W-O)         |                                                                                |

Ans Licht geholt

Abb. 3: Existierende Projekte zur Mobilitätssituation in St. Pölten

### ■ ...Welche Projekte gibt es rund um das Thema Energieeffizienz?

- Living City (autark, Selbstversorger, Gemeinschaftsleben)
- Schulprojekt 50/50
- LUP
- Verein Fair-wurzelt: Sozialprojekt lokale Lebensmittel
- Kompoststelle Wagram
- Verein Tauschkreis
- Verein Lames
- Verein Stadtgarten: „Pflück mich Bäume“
- Verein Sonnenpark
- Greißlerei 2.0
- Radwege/ Radland
- Moderne Wohnbau
- Wochenmärkte: Nahversorgung

### Living Lab 2 – Status Quo

### Ans Licht geholt

Abb. 4: Existierende Projekte zur Energieeffizienz in St. Pölten

### AP 3 – Installation Living Lab

Im Rahmen von AP3 sollten alle organisatorischen wie kommunikationsspezifischen Aufgaben zur Installation eines funktionsfähigen Living Labs (als angewandte operative Methodik der BürgerInnenbeteiligung) erfolgen. Hierzu zählten:

- ♦ Information der Bevölkerung St. Pöltens über das Projekt und die Möglichkeit der Beteiligung
- ♦ Information der politischen Akteure
- ♦ Information der lokalen Stakeholder aus Wirtschaft, NGO, Bildung,
- ♦ Information und Vernetzung mit anderen Akteuren in Bereich Smart City
- ♦ Festlegen eines Formates in dem das Living Lab „arbeiten und gestalten“ wird

Nach einer Pressekonferenz wurden mittels motivierendem Videoteaser die Bürger eingeladen, sich auf einer eigenen Website [www.smartpoelten.at](http://www.smartpoelten.at) zu registrieren. In entsprechenden sozialen Medien wurde ebenfalls für das Projekt geworben.



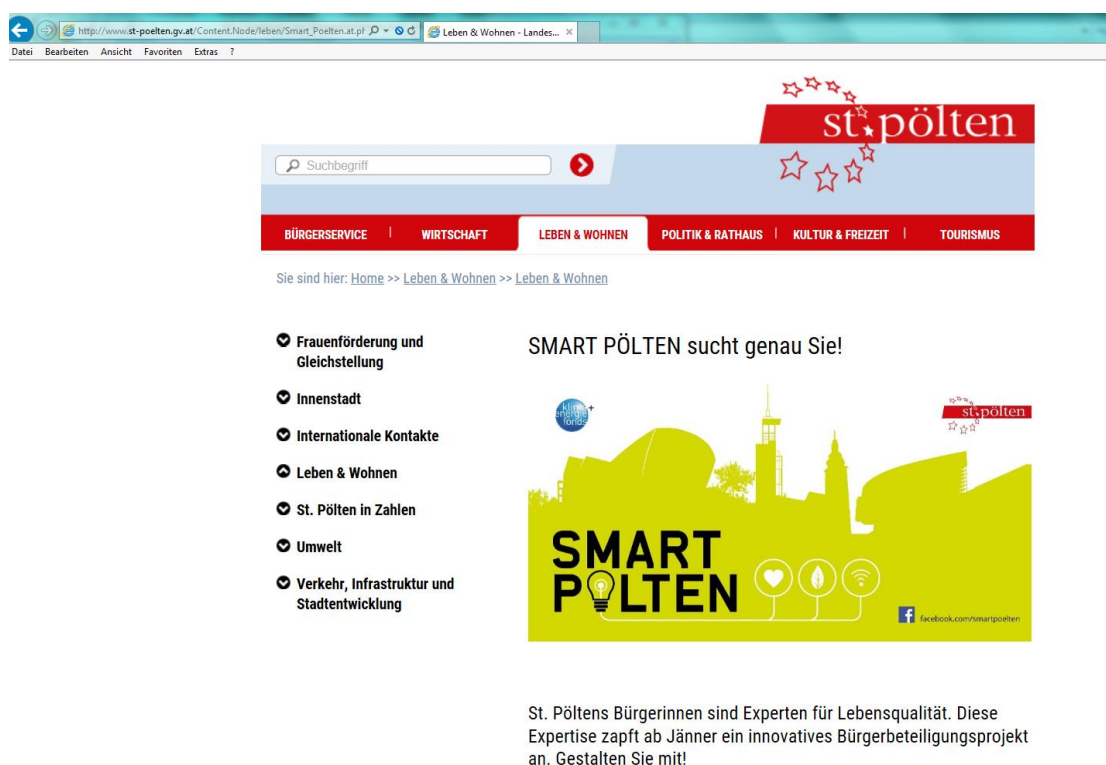


Abb. 5: Registrieringshomepage



Abb. 6: Facebook-Kommunikationsseite des Projektes

#### AP 4 - Auftaktveranstaltung/Living Lab

Zu dem ersten Schritt des partizipativen Teiles des Sondierungsprojektes meldeten sich mehr als 110 BürgerInnen aus St. Pölten an. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die Grob- und Detailziele des Projektes sowie die Methodik ausführlich dargestellt und mit den BürgerInnen diskutiert und an einigen Punkten wie z.B. der Umgang mit Datenschutz und Bildrechten entsprechend angepasst.

#### AP 5 - Zukunftsprozess – BürgerInnendialog

In den drei aufeinander aufbauenden Living lab Veranstaltungen wurde ausgearbeitet:

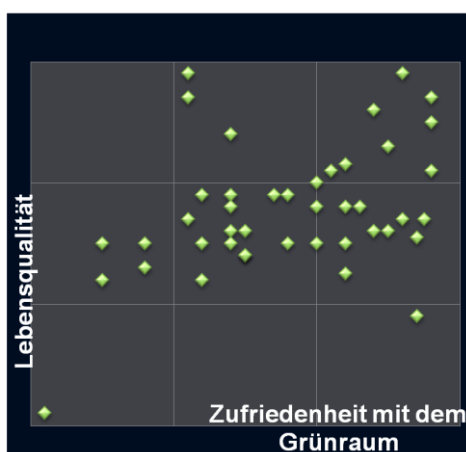
- 1) öko-sozialen Wohnraumvision unter Einbindung von multioptionalen Mobilitätslösungen für St. Pölten 2050 inkl. Indikatoren für 2030"
- 2) Lebensqualitätseinstufung in St. Pölten (gegenwärtig vs 2030)
- 3) Verantwortlichkeitsaufteilung für Umsetzungsmaßnahmen (Bürger/Stadt/Land)
- 4) Smart City Kontext, Ranking, Gestaltungsbereiche
- 5) Ausarbeitung von konkreten Projektideen, die
  - a. die Vision inkl. der Wirkfeldindikatoren berücksichtigen
  - b. die Lebensqualität steigern
  - c. einen signifikanten Beitrag zu den Klimazielen leisten
  - d. einen klaren Grün- und Freiraumgestaltungscharakter haben
  - e. Inklusion und Mobilitätsänderungen ermöglichen



#### Ist-Analyse I: Lebensraummatrix



Beurteilung der Lebensqualität und der Zufriedenheit mit der Grünraumsituation in St. Pölten



Living Lab 1 – green living

Visionärer Blick

Abb. 7: Lebensraummatrix Stand 2017 in St. Pölten

### A: die allgemeine Lebensqualität in StP

#### Trends

Mehr Zuzug (Vorstadt Wiens)  
 Mehr Wohnungsbau  
 Mehr Mobilität  
 Spielplätze verändern sich  
 Verrechtlichung  
 Bodenversiegelung  
 Mehr Grünraum (Bsp. Völtendorf Sonnenpark)  
 Heimische Gehölze „Natur im Garten“  
 Kulturelle Vielfalt „Multikulti“  
 Digitalisierung  
 Anonymität  
 Partizipation  
 Zukunftsängste  
 Höhere Lebenserwartung

#### Risiken

Schere zwischen Arm/ Reich  
 Zu wenig Begegnungszonen/ Grünraum,  
 -> Qualität sinkt  
 Fußgänger und Radfahrer werden zu wenig  
 berücksichtigt  
 Spielplätze wenig genutzt/ unattraktiv  
 Freiraum beschränkt, Bsp. Spielplatz  
 Weniger Naherholungsraum  
 Mehr Nebeneinander „Ghetto“  
 Wenig kulturelle Durchmischung  
 Verlust der Selbstbestimmung  
 „Mitverantwortlich fühlen“ fehlt  
 Bevölkerung enttäuscht

#### Living Lab 1 – green living

#### Visionärer Blick

Abb. 8: Analyseauszug zu allgem. Trends bezogen auf Lebensqualität in St. Pölten

Die **Vision** umfasste folgende Aussagen:

- Bewusstseinsbildung und ein Umdenken bezüglich den Folgen und Gefahren des Klimawandels hat stattgefunden!
- Nachhaltigkeitsgedanke wird nun gelebt: ökologisch – sozial – ökonomisch!
- Die Bewohner identifizieren sich mit der Stadt, engagieren sich und übernehmen Verantwortung!
- Die Lebensqualität in der Stadt ist gestiegen – die Menschen sind glücklicher!
- durch die neuen Begegnungszonen, Kreativ- und Sportplätze ist eine soziale Verbindung und Dialog innerhalb der Bevölkerung entstanden!
- neue, kleine Grün- und Freiraumgebiete sind entstanden, regionale Pflanzen forciert, neue Arten entdeckt!
- Biodiversität ist gesteigert worden - Begrünung und Verständnis für Natur ist groß (auch bei den Kindern!)
- Urbane Mobilität ist attraktiv und wird von der Bevölkerung gut angenommen!
- neue, innovative „grüne“ Arbeitsplätze sind entstanden!
- Regenwassermanagement ist gelöst! Ausreichende Bepflanzung speichert Wasser, das an heißen Tagen verdunsten kann und Hitze reduziert
- CO<sub>2</sub> Ausstoß und Urban-Heat-Index ist nachhaltig reduziert!
- durch die Kooperationen mit UNIs, Wissenschaft und Wirtschaft sind neue Ideen entstanden - verstärkte interdisziplinäre Zusammenarbeit !
- Stadt berät andere Städte und zieht Tourismus an - SMART PÖLTEN als Vorzeigeregion und erste „urbane Produktion“!



Als nächste Schritt erfolgte die Ausarbeitung von konkreten Projektideen, die

- a. die Vision inkl. der Wirkfeldindikatoren berücksichtigen
- b. die Lebensqualität steigern
- c. einen signifikanten Beitrag zu den Klimazielen leisten
- d. einen klaren Grün- und Freiraumgestaltungscharakter haben
- e. Inklusion und Mobilitätsänderungen ermöglichen



Berücksichtigen sollten. Folgende 5 Umsetzungsprojekte wurden von BürgerInnen ausgearbeitet. Im Folgenden sind die Originalprojekttitel aufgeführt:

1. Projekt: „Bäume für das Wohlbefinden & Naturdenkmäler von morgen
2. Projekt: „Klimaforschungs-Labor für Kinder
3. Projekt: „Mühlbach als Nahverkehrszone“
4. Projekt: „Grün\_Kreislauf\_Trans-Pölsen“
5. Mobiles urban gardening

Teilprojekte, ohne alle o.g. Projektzielsetzungen (a-e) zu berücksichtigen:

- 6) „Moderne Sportarten mit LXP“
- 7) „Leben im Bio-Camp“
- 8) „Hol den Wald vor die Haustüre“



## AP 6 – externe Bewertung der identifizierten Potenziale

In diesem Projektschritt haben die LOI-Geber die 8 Projekte aus ihrer St. Pölten Perspektive betrachtet und zu einem Gesamtprojekt vereint. Dieses Gesamtprojekt beinhaltet:

- I. Mobiles urban gardening (Projekt 5)
- II. Urban foresting (Projekt 1 & 8)
- III. Kinder-Klima – Forschungslabor (Projekt 2)
- IV. Generationsübergreifende Kommunikations- und Gesundheitsoasen (Projekt 6)



Dieses Gesamtprojekt soll konsequent unter der Bürgerbeteiligung konzipiert, umgesetzt und betreut werden. Dieses vereinte Gesamtprojekt wurde der FFG und dem Klima- & Energiefonds präsentiert und nochmals adaptiert. Diese erneute Anpassung wurde dem Bürgermeister, den Abteilungsleitern und dem Leiter der Landschaftsplanung präsentiert mit der Zielsetzung eine geeignete Fläche für dieses Gesamtprojekt zu finden.

Diese sollen als sog. „Trittsteine“ durch einen auf empowerment basierenden BürgerInnen-Beteiligungsprozess in St. Pölten an mehreren Standorten umgesetzt werden. In der ganzen Stadt entstehen kühlende Stadtoasen mit hohem Kommunikationsangebot und ziehen sich wie Stationen eines „urbanen Grüne Infrastruktur-Lehrpfades“ vom nördlich gelegenen Wirtschaftshof durch die Innenstadt, den Rathausplatz, mit dem Hammer-Park als Zentrum bis zu dem südlich gelegenen Sonnenpark. St. Pölten wird zu einem großflächigen Testbed. Am Projektende werden sich auf Basis der sozialen Innovationen (nicht der technischen!) mehr als 200 BürgerInnen um die Weiterentwicklung und laufende Pflege der prototypischen Grün- und

Freiräume kümmern. Auf diesem sozialen Innovationsprozess könnten in weiterer Folge technische Innovationen im Sinne des KLIEN aufsetzen.

### **AP 7 – Abschlusskonferenz**

Diesem Prozessschritt ging eine Magistratsinterne Entscheidungsfindung über die mögliche Fortsetzung des Projektes in Richtung Demo-Projekt voraus. Als Entscheidungsrelevante Daten lagen vor:

- 1) Ausgearbeitete Projektvorschläge durch die BürgerInnen inkl. der Konkretisierung in Form eines Gesamtprojektes mit den Schwerpunkten
  - mobiles urban gardening
  - urban foresting inkl. Wind- und Lärmschutzfunktion
  - Kinder Klima Forschungslabor
  - ausgewählte Elemente der Essbaren Stadt
- 2) Feedback vom externen Beirat
- 3) Feedback aus lokaler Wirtschaft & NGO's
- 4) Feedback vom FFG bzw. Klima & Energiefonds
- 5) Feedback von relevanten magistratsinternen Abteilungen

Es erfolgte eine GO-Entscheidung inkl. einer Formulierung eines Budgets zur Co-Finanzierung des Folgeprojektes.



Diese Entscheidung und das konkrete Folgeprojekt wurde im Rahmen der Abschlusskonferenz durch 2 BürgerInnen allen anwesenden BürgerInnen präsentiert und mit div. Stakeholdern diskutiert. Die Mehrheit der anwesenden BürgerInnen gutierten den Vorschlag und nahmen an der konstituierenden Vereinssitzung „Smart Pölten“ am 21.8.2017 teil.

## Projektüberblick nach verfolgten Zielen:

Im Projektantrag wurden nachfolgenden 7 Zielsetzungen formuliert. In der operativen Projektarbeit wurden folgende Ergebnisse zu den Zielen realisiert.

**Ziel 1:** Vorbereitung eines Umsetzungsprojektes zur ökologisch-sozialen Wohnraum- und Grünflächengestaltung mit einer durchgängigen Mobilitätsperspektive in St. Pölten

Zielerreichungskommentar:

- das Projekt hat diese Zielsetzung zu 100% erreicht. Ein konkretes Demoprojekt wird zum Zeitpunkt der Berichterlegung ausgearbeitet und für die Ausschreibung Smart Cities Demo, 9. Ausschreibung vorbereitet

**Ziel 2:** Aufbau der sozialen Umsetzungsvoraussetzungen als Testbed

Zielerreichungskommentar:

- ca. 100 BürgerInnen haben sich in die vorliegende Sondierung eingebracht und gründen z.Zt. einen Verein „Smart Pölten“, um am möglichen Demoprojekt als Projektpartner mitwirken zu können;  
Desweiteren wurden als Testbed ein Grundstück von 2,5 h vom Magistrat für ein Demoprojekt zur Verfügung gestellt (Gartenstadt Eisberg);  
Eine Vernetzung mit den lokalen NGO's ist ebenfalls erfolgt, diese werden als Partner im Folgeantrag mitwirken.

**Ziel 3:** Aufbau eines Living Labs als partizipatives Gestaltungs- und Feedbackelement und auch als meinungsbildendes Sprachrohr für Umsetzungsaktivitäten:

**a)** Erarbeitung einer öko-sozialen Wohnraumvision unter Einbindung von multioptionalen Mobilitätslösungen für St. Pölten 2030, daraus abgeleitet ein Maßnahmenkatalog für das Demonstrationsprojekt (siehe Ziel 3d)

Zielerreichungskommentar:

- Ziel erreicht (zur konkreten Vision siehe weiter unten); jedoch wurde von den BürgerInnen der Fokus mehr auf „Grün- und Freiraumgestaltung als auf eine öko-soziale Wohnraumvision gelegt
- b)** Identifizierung eines prioritären Zielgruppenfokus (z.B. ältere Menschen, mobilitätseingeschränkte Menschen, alleinerziehende Menschen, Genderfokus, ...)

Zielerreichungskommentar:

- Fokus wurde auf Kinder und ältere Menschen gelegt, die Gender- und Inklusionsperspektive wurde entsprechend verstärkt einbezogen



**c)** Identifizierung von 2 Hotspots in St.Pölten (je 2 Siedlungen mit mind. je 200 Bewohnern)

Zielerreichungskommentar:

- es wurde anstelle der 2 Hotspots ein mehrere Hotspots ausgewählt. In der ganzen Stadt entstehen kühlende Stadtoasen mit hohem Kommunikationsangebot und ziehen sich wie Stationen eines „urbanen Grüne Infrastruktur-Lehrpfades“ vom nördlich gelegenen Wirtschaftshof durch die Innenstadt, den Rathausplatz, mit dem Hammer-Park als Zentrum bis zu dem südlich gelegenen Sonnenpark. St. Pölten wird zu einem großflächigen Testbed mit mind. 10.000 der 58.000 Bewohnern.

**d)** Bottom-up Generierung von Umsetzungsmaßnahmen für das Demonstrationsprojekt je Zielgruppe mit den Zielen:

- Reduktion der Wärmeentwicklung
- Erhöhung der Lebensqualität
- Verbesserung des sozialen (generationsübergreifenden) Miteinanders

Zielerreichungskommentar:

- die BürgerInnen arbeiteten 5 konkrete Projektideen (siehe weiter unten) aus, die alle o.g. Zielsetzungen jeweils für sich betrachtet berücksichtigen

**e)** Übersetzung in einen Maßnahmenplan für das Demo-Projekt für den Zeitraum 2017-2020

Zielerreichungskommentar:

- Maßnahmenplan liegt vor, Antrag wird erstellt, BürgerInnenverein „Smart Pölten“ wird gegründet, Kooperation mit dem Verein „Sonnenpark“ liegt vor; lokale Wirtschaft wird in das Folgeprojekt (siehe LOI-Liste im Antrag „Smart Pölten“ mehrdimensional eingebunden

**f)** Bottom-up Generierung von Indikatoren zur Messung der Umsetzungsgüte

Zielerreichungskommentar:

- Aufgrund der thematischen Vielfalt und in Ermangelung an wissenschaftlichem Konsens zum Verständnis von social impact konnten keine Indikatoren im Sinne von Messinstrumenten erarbeitet, wohl aber qualitative Wirkfelder; Aufgrund der hohen Bedeutsamkeit jedoch werden diese im Folgeprojekt als eigenes AP „Modellbildung und Evaluation des social impacts und der Lebensqualität“ breit aufgegriffen

**Ziel 4:** Vorbereitung einer Entscheidungsbasis für eine stop-or-go Entscheidung auf Bürgermeister- und Stadtratsebene für ein nachfolgendes Umsetzungsprojekt

Zielerreichungskommentar:

- hat am 20.7. im Rahmen der Abschlusskonferenz als „GO-Entscheidung“ stattgefunden

**Ziel 5:** Begleitung des Projektes mithilfe eines externen Qualitätssicherungsgremiums

Zielerreichungskommentar:

- hat stattgefunden, die Inputs (insbesondere zur vertiefenden Projektausarbeitung für das Demoprojekt ) wurden eingearbeitet

**Ziel 6:** Vernetzung mit der lokalen Wirtschaft und Entwicklung eines Geschäftsmodells

Zielerreichungskommentar:

- hat stattgefunden in Form eines Projektes zur LXP-Methodik. Diese wurde jedoch im Rahmen eines FFG-Meetings aufgrund des hohen technischen Risikos auf eine andere Förderschiene hin empfohlen

**Ziel 7:** Vernetzung und knowledge-sharing mit anderen Smart-City Projekten

Zielerreichungskommentar:

- hat stattgefunden, diese wurden als Experten-Inputs in den jeweiligen Living Lab Veranstaltungen eingebaut

## B.6 Erreichung der Programmziele

Das Projekt bearbeitete schwerpunktmäßig folgende Themenbereiche: (a.) Smarte Modernisierung im (öko-)sozialen Wohnbau und (b.) Stadtoasen – smarte Grün- und Freiraumgestaltung im urbanen Raum in der 6. Ausschreibung „Smart Cities Demo“. Das Projekt behandelt prioritär die Themenbereiche Stakeholdereinbindung, Mobilität und integrierte Stadtplanung.

Das Sondierungsprojekt betrachtet und bearbeitet die Quartiersentwicklungen in St. Pölten und bereitet inhaltlich und methodisch das nachfolgende Demonstrationsvorhaben „Smart Pölten“ vor.

Die systematische Erzeugung von sozialen Innovationen zur Erhöhung der Lebensqualität einerseits und die intelligente Kombination von vernetzten und integrierten technischen wie sozialen Lösungen kann der Schlüssel zur Lebensqualität zukünftiger Generationen sein. Damit wird der Vision des Programms entsprochen.

Die prozessoffene Einbindung der unterschiedlichen Stakeholdergruppen nimmt einen hohen Stellenwert im Sondierungsprojekt ein. Die sorgfältige Stakeholderkommunikation und das Arbeiten im Living Lab Design ergab die fundierte Ausarbeitung von Maßnahmen zum Demonstrationsvorhaben aus BürgerInnensicht. Die externe Projektbegleitung sowie die regelmäßige Einbindung der Wirtschaft und NGO-Szene St. Pöltens sorgte zusätzlich für einen Perspektivreichtum und Einbettung in die reale Welt jenseits der mit visionären Aspekten befassten Arbeitssitzungen. Nicht unerwähnt bleiben soll die politische Unterstützung St. Pöltens und die Schirmherrschaft des Bürgermeisters, welche sicherlich den Grundstein für das starke BürgerInnenengagement legte.

## B.7 Schlussfolgerungen zu den Projektergebnissen

Eine prozessoffene BürgerInnenbeteiligung zur gemeinsamen Grün- und Freiraumgestaltung im Rahmen der Klimaziele ist möglich, soziale Innovationen können auf dieser Grundlage geschaffen werden. Erfolgskritisch bleibt dennoch die aktive Rolle der lokalen Politik und der Verwaltung. Weiteren Klärungsbedarf gibt es zur konkreten Modellbildung und Wirkanalyse des social impacts von Grün- und Freiraumgestaltungsmaßnahmen. Eben solchen Bedarf gibt es in der weiteren Klärung der Entstehungserleichterung von sozialen Innovationen und dessen langfristigen Wirkungsstabilität.

Dennoch: Wenn es gelingt viele Betroffene in den Entwicklungsprozess einzubinden, wird Stadt(teil)entwicklung zu einer sinnstiftenden Aufgabe von Vielen und kann dazu beitragen, dass städtische Resilienz mit vielen sozialen Einflusebenen entstehen kann. Der Umgang mit im Prozess auftretenden Fehlern, Missverständnissen und Kommunikationsschwierigkeiten ist ebenso entscheidend, wie die Geschwindigkeit mit der es vom leichthändig entwickelten Flip-Chart zu den ersten sichtbaren Elementen im urbanen Raum gelangt. Was nützen schöne visionäre Worte, die bei vielen BürgerInnen ein emotionales Berührtsein hervorbringt, wenn es ausschließlich auf dieser Ebene der Verbalakrobatik belassen wird. Die Lebensqualität zeigt sich im realen Leben, im Empfinden von Sicherheit während eines Stadt- oder Waldspazierganges, im Spüren des Windes auf der Haut und im Hören eines freundlichen Wortes von einem geschätzten Mitbürger.

## B.8 Ausblick und Empfehlungen

Wichtigstes Ergebnis der Sondierung ist die gemeinsame Einreichung eines Demonstrationsvorhabens durch relevante Stakeholder (Magistrat, ProjektpartnerInnen, lokale Gewerbebetriebe, Entwicklungspartner, Investoren und Eigentümer, städtische Abteilungen sowie lokale Vereine) im Rahmen der 9. Ausschreibung Smart Cities Demo des Klima- und Energiefonds.

Das einzureichende Projekt „Smart Pölten“ baut auf der Sondierung „Smart&GreenLivingLab“ (FFG Projekt 855516) auf und fokussiert konsequent auf das prozessimmanente Erzeugen von sozialen Innovationen mit breitem «social impact». Konkrete Elemente der traditionellen wie innovativen Grün- und Freiraumgestaltung bieten hierfür eine notwendige Grundlage. Diese werden als sog. „Trittsteine“ durch einen auf empowerment basierenden BürgerInnen-Beteiligungsprozess in St. Pölten an mehreren Standorten umgesetzt. In der ganzen Stadt entstehen kühlende Stadtoasen mit hohem Kommunikationsangebot und ziehen sich wie Stationen eines „urbanen Grüne Infrastruktur-Lehrpfades“ vom nördlich gelegenen Wirtschaftshof durch die Innenstadt, den Rathausplatz, mit dem Hammer-Park als Zentrum bis zu dem südlich gelegenen Sonnenpark. St. Pölten wird zu einem großflächigen Testbed. Am Projektende werden sich auf Basis der sozialen Innovationen (nicht der technischen!) mehr als 200 BürgerInnen um die Weiterentwicklung und laufende Pflege der prototypischen Grün- und Freiräume kümmern. Auf diesem sozialen Innovationsprozess könnten in weiterer Folge technische Innovationen im Sinne des KLIEN aufsetzen.

Konkret sollen mit Hilfe eines konsequenten bottom-up Ansatzes grüne Stadtoasen mit Elementen von a.) mobiles urban pocket gardening, (b.) Konzepte der „essbaren Stadt“, (c.) Grüne Wände/Grünes Stadtmobiliar, (d.) ein Kinder-Klima-Forschungslabor sowie (e.) eine Sammlung für freie Initiativen entstehen. Das Projekt steht unter dem Patronat von Bürgermeister Matthias Stadler.

Im Sinne der modellhaften Umsetzung wird unter „Entstehen“ eine Prozessinnovation verstanden, die auf empowerment setzt und den Kreislauf von (i.) Konzeption, (ii.) Abstimmung mit lokalen Stakeholdern, (iii.) Implementierung, eigenverantwortliche Gestaltung, Pflege und Weiterentwicklung, (iv.) Integration in den lokalen Wirtschaftskreislauf umschließt.

Eine Modellentwicklung und Evaluierung zum social impact von Grün- und Freiraumgestaltungselementen runden das Projekt sozialwissenschaftlich ab. Das projektbezogene Klima-Monitoring unter besonderer Berücksichtigung von sozialen und gesundheitsrelevanten Indikatoren wird von einem aufzubauenden Kinder-Klima-Forschungslabor durchgeführt.

Die Vereine „Sonnenpark“ und der aus der Sondierung hervorgegangene BürgerInnen-Verein „Smart Pölten“ stellen nicht nur die lokale Vernetzung sicher, sondern bilden, neben dem aufzubauenden Bürgerbüro im Magistrat, eine tragenden Säule für die Projektnachhaltigkeit. Die LOI-Geber sind aktive Partner in Form eines externen Beirates und begleiten neben externen ExpertInnen das gesamte Projekt.

Das Projektteam ist interdisziplinär aufgestellt. Austausch und Knowledge-sharing mit anderen Smart-Cities-Projekten sind ebenso vorgesehen wie breite Disseminationsaktivitäten. St. Pölten will als internationales Vorzeigebispiel für grüne, soziale Innovationen mit hohem, messbaren sozialen Impact gelten.

## Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

|                                                                                        |       |
|----------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Abb. 1: Überblick zu den durchlaufenden Arbeitspakten .....                            | 8     |
| Abb. 2: Existierende Projekte zur allgem. Grünraumsituation in St. Pölten .....        | 12    |
| Abb. 3: Existierende Projekte zur Mobilitätssituation in St. Pölten .....              | 12    |
| Abb. 4: Existierende Projekte zur Energieeffizienz in St. Pölten .....                 | 13    |
| Abb. 5: Registrierungshomepage .....                                                   | 14    |
| Abb. 6: Facebook-Kommunikationsseite des Projektes .....                               | 14    |
| Abb. 7: Lebensraummatrix Stand 2017 in St. Pölten .....                                | 15    |
| Abb. 8: Analyseauszug zu allgem. Trends bezogen auf Lebensqualität in St. Pölten ..... | 16    |
| <br>Tabelle 1: Ergebnisübersicht aller Schritte in chronologischer Reihenfolge .....   | <br>9 |

## IMPRESSUM

**Verfasser:**

Magistrat St. Pölten

Mag. Christoph Schwarz  
Rathausplatz 1, 3100 St. Pölten  
Telefon: +43-2742-333-2900  
E-Mail: [ecopoint@st-poelten.gv.at](mailto:ecopoint@st-poelten.gv.at)

**Projekt- und Kooperationspartner**  
AIT (NÖ)

Allg. gemeinnützige  
Wohnungsgenossenschaft (NÖ)

Bernhard Rupp (NÖ)

St. Pölten marketing GmbH (NÖ)

WPU GmbH (NÖ)

**Eigentümer, Herausgeber und  
Medieninhaber:**

Klima- und Energiefonds  
Gumpendorfer Straße 5/22  
1060 Wien  
[office@klimafonds.gv.at](mailto:office@klimafonds.gv.at)  
[www.klimafonds.gv.at](http://www.klimafonds.gv.at)

**Disclaimer:**

Die AutorInnen tragen die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieses Berichts. Er spiegelt nicht notwendigerweise die Meinung des Klima- und Energiefonds wider.

Der Klima- und Energiefonds ist nicht für die Weiternutzung der hier enthaltenen Informationen verantwortlich.

**Gestaltung des Deckblattes:**

ZS communication + art GmbH